



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Kreisgruppe Traunstein



Foto: Beate Rutkowski

INFORMATIONEN

2015 / 2016

Geschäftsstelle:
Scheibenstraße 22, 83278 Traunstein
Tel.: 0861/12297
Fax: 0861/2093268
traunstein@bund-naturschutz.de
www.traunstein.bund-naturschutz.de

Neue Pachtflächen am Tüttensee

Die Wasserqualität des Tüttensees und der Erhalt der naturnahen Feuchtfleichen im Einzugsgebiet des Hiensdorfer Grabens sind seit vielen Jahren eine Schwerpunktaufgabe des BN Traunstein. Umso mehr freut es uns, dass es uns im letzten Jahr möglich war, eine 3,3 ha große zusammenhängende Fläche südlich von Hiensdorf zu pachten. Ein Teil wurde schon in den letzten Jahren extensiv vom BN und vom Landschaftspflegeverband gepflegt, eine ca. 1 ha große Fläche konnte nun an einen Biobauern verpachtet und damit ebenfalls extensiviert werden. Damit kann künftig der Nährstoffeintrag in den Hiensdorfer Graben, in die angrenzenden Feuchtbiootope und damit letztlich auch in den Tüttensee weiter reduziert werden. Wir hoffen, dass sich die Bestände an Orchideen, Schwertlilien und auch die seltenen Tagfalter- und Libellenarten auf unseren Pachtflächen künftig weiter ausbreiten können.

Was war los im Ödmoos?

Dem Ödmoos, mit dessen Renaturierung wir vor dreißig Jahren begannen, widmeten wir auch in diesem Jahr wieder viele Arbeitsstunden.



Foto: BN Traunstein

Zum ersten Mal halfen uns – unter Anleitung von Karl Fischer – Asylbewerber aus Eritrea beim Entbuschen, eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit.

Die jährliche abschnittsweise Entfernung des Fichtenanflugs ist nach wie vor nötig, um den dauerhaften Erfolg der Renaturierung zu sichern.

Für unsere Arbeit werden wir belohnt durch ein hervorragendes Wachstum der Hochmoor-Charakterpflanzen wie Sonnentau, Rosmarinheide, Moosbeere und vieler Torfmoos-Arten. Bei einer 2015 von Dr. Thomas Rettelbach durchgeführten Kartierung der Insektenfauna wurden 19 Tagfalterarten nachgewiesen, davon über ein Drittel Rote-Liste-Arten wie der Hochmoorperlmutterfalter und das Große Wiesenvögelchen. Und bei den Libellen, die die kleinen offenen Wasserflächen in den angestauten Entwässerungsgräben gerne angenommen haben, können wir mit der Hochmoor-Mosaikjungfer ebenfalls eine Rote-Liste-2-Art („Stark gefährdet“) vorweisen. Wir werden diese Arten bei der Weiterentwicklung unseres Pflegekonzeptes entsprechend berücksichtigen. Für die wohlwollende und tatkräftige Unterstützung durch den Staatsforst bedanken wir uns ganz herzlich bei dem Forstbetriebsleiter Herrn Dr. Daniel Müller und dem Revierleiter Herrn Wolfgang Meinel.

Nein zu TTIP, CETA und TISA

Die Auseinandersetzung mit dem noch in Beratung befindlichen Freihandelsabkommen zwischen der EU und USA bzw. dem bereits ausverhandelten, aber noch nicht ratifizierten CETA-Abkommen zwischen Kanada und der EU hat auch im abgelaufenen Jahr einen breiten Raum eingenommen. Wir sehen die ureigensten Anliegen des Bund Naturschutz gefährdet, wie z.B. den Erhalt von bäuerlichen Familienbetrieben oder das Verbot der Agro-Gentechnik und des Einsatzes von Pestiziden und Insektiziden. Zudem befürchten wir den Einfluss von Großkonzernen auf die kommunale Daseinsvorsorge, ja sogar durch die drohende Schiedsgerichtsbarkeit eine Aushöhlung der Demokratie. Wir stehen nicht allein mit unserem Protest: Die selbstorganisierte

Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP hat über 3 Millionen Unterschriften gesammelt. Im Landkreis Traunstein finden sich viele Verbände in der Bürgerinitiative „Stoppt TTIP“ zusammen. An den Großdemonstrationen in München im April und in Berlin im Oktober 2015 und Januar 2016 haben wir teilgenommen. Neben mehreren Infoständen in verschiedenen Orten haben wir auch einen Vortrag von Dr. Beck von der Uni Kassel in Traunstein organisiert und auch im kommenden Jahr werden wir uns intensiv mit dem Thema befassen.

Besuch der Landshuter Kreisgruppe

Eine große Gruppe von Mitgliedern der Kreisgruppe Landshut hat uns im Juni 2015 besucht und sich einen ganzen Tag lang in mehreren Führungen über die Naturschönheiten in unserem Landkreis und die Erfolge der Kreisgruppe Traunstein für den Erhalt dieser Gebiete informiert.



Foto: BN Traunstein

Eine längere Wanderung durch die Kendlmühlfilzen, ein Spaziergang zum Aussichtsturm an der Hirschauer Bucht, eine Wanderung um den Tüttensee und zu den Feuchtflächen am Hiensdorfer Graben und zum Schluss noch eine Führung ins Ödmoos bei Lauter standen auf dem Programm. Die Besucher waren beeindruckt von der Schönheit dieser Schutzgebiete und der Fülle der Aufgaben, die für unsere Kreisgruppe damit laufend verbunden sind, vor allem durch die regelmäßigen Pflegeeinsätze.

Der Schutz unserer Gewässer

Im ersten Halbjahr 2015 lief die öffentliche Anhörung zu den Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplänen für die europäische Wasserrahmenrichtlinie ab 2016.

Ursprünglich war von der EU geplant, alle Gewässer bis 2015 in einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu bringen. Von Anfang an war klar, dass dies nicht gelingen würde. Vor allem die Verbauung vieler Bäche und Flüsse, die Entnahme großer Wassermengen für Siedlung, Industrie und Landwirtschaft, die Einträge an Düngemitteln, Pestiziden und der Bodenabtrag aus den landwirtschaftlichen Flächen in die Gewässer sind für den schlechten Zustand vieler Flüsse, Seen und Grundwasserkörper verantwortlich und es war und ist nicht absehbar, dass sich hier Entscheidendes ändern wird.

Darum wird die Zielvorgabe immer weiter nach hinten geschoben, die Zielerreichung wird auch bis 2027 längst nicht für alle Gewässer erwartet – also ein Verfahren ohne Ende?

Solange die Umsetzung der Maßnahmen immer nur punktuell und freiwillig stattfindet, die Verbauung unserer Flüsse für Energiegewinnung und Industrie immer weiter geht und die EU-weite Agrarpolitik nicht endlich zu einer Ökologisierung der Landwirtschaft führt, werden die Ergebnisse der Gewässerbewertungen eher schlechter als besser werden. Von einem guten Zustand sind wir weiter entfernt denn je.

Für 26 Flusswasserkörper, vier Grundwasserkörper und den Waginger See hat die Kreisgruppe Traunstein Stellungnahmen im Rahmen der Anhörung abgegeben, die sich allerdings oft ähneln, denn Probleme wie Querverbauungen oder die Einträge aus der Landwirtschaft führen bei einem Großteil unserer Gewässer zu einem unbefriedigenden Zustand hinsichtlich Gewässerökologie,

Nährstoffgehalt und Fischpopulation.

Alle unsere Bemühungen z.B. hinsichtlich der Festsetzung von Gewässerrandstreifen, der Ausweitung des Ökolandbaus, der Durchsetzung weiterer Renaturierungen, des naturnahen Ausbaus der Salzach oder des ökologischen Hochwasserschutzes an der Tiroler Ache – beides ohne den Bau von Kraftwerken – finden eine rechtliche Grundlage in der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Darum ist dieses Thema für uns auch so wichtig!

Neuigkeiten von der Salzach

Im Jahr 2016 konnte endlich der Managementplan für das FFH-Gebiet „Salzach und Unterer Inn“ veröffentlicht werden. Bei der Formulierung der Zielvorgaben und der Artenlisten hat sich auch der BN mit eingebracht. Wir hoffen, dass damit auch die Planung von Kraftwerken im Tittmoninger Becken erschwert wird, denn der Gewässer- und Auwaldschutz muss eindeutig im Vordergrund stehen. Im Juni 2015 fand wieder eine gut besuchte Demo- Plättenfahrt für eine naturnahe Salzachsanie rung mit Abschluss-Kundgebung in Burghausen statt, für den Juni 2016 ist eine weitere Aktion geplant – Machen Sie mit!

Aktiver Naturschutz vor Ort

- Im Mai 2015 wurde mit vielen Helfern am Schwellgraben im Gemeindebereich Seeon ein Bachbegleitgehölz gepflanzt. Die Beschattung des Gewässers soll das Zuwachsen der Bachsohle vermindern und damit die Bedingungen für die vorkommenden Muschelbestände verbessern.



Foto: BN Traunstein

- Auch im Maisentalmoos und Moosmühle wurden wieder (wie z.T. schon seit vielen Jahren) eine Schilffrühmahd und eine Herbstmahd durchgeführt. Die Löffelkraut-Bestände breiten sich in beiden Quellmooren langsam weiter aus, die langjährige Pflege hat sich gelohnt!
- Die Amphibienzäune in Vachendorf, Seeon, Schnaitsee, Traunreut und Freiweidach wurden auch im Frühjahr 2015 von freiwilligen Helfern betreut. Einigen tausend Tieren konnte so auf ihrer Frühjahrswanderung das Leben gerettet werden.

Der Biber ist wieder da!

Der Biber hat inzwischen so gut wie alle möglichen Standorte im Landkreis besetzt und sich dabei als sehr anpassungsfähig erwiesen. Für die Biodiversität ist er ein großer Gewinn, denn durch seine Staumaßnahmen schafft er Lebensraum für Fische, Reptilien, Amphibien, Libellen und viele andere Tierarten. An Fließgewässern belebt er die Auendynamik und er trägt zur Auffüllung der Grundwasservorräte bei. Die Waldschäden, die er verursacht, halten sich in Grenzen, wenn man bedenkt, dass er sich bei seinen Baumfällungen meist nicht weiter als 10 Meter vom Ufer entfernt und viele der Auwaldbaumarten wieder nachwachsen. Ein naturnaher Gewässerrandstreifen verhindert viele Probleme!

Natürlich gibt es Situationen, wo er der Landwirtschaft Schaden zufügt. Dann wird er ein Fall für die Untere Naturschutzbehörde, die ein Netz von Biberbetreuern im Landkreis eingerichtet hat. Gemeinsam mit den Landwirten werden Lösungen ausgearbeitet.

Neues von den Fledermäusen

Das vergangene Jahr war dank des warmen Sommers ein gutes Jahr für die Fledermäuse. Größere Kälte- und Schlechtwettereinbrüche während der Aufzuchtzeit sind in unserer Region ausgeblieben.

Trotzdem haben es die Tiere schwer – die Zerschneidung von Flugkorridoren, der Verlust von Quartieren und das immer kleiner werdende Nahrungsangebot in Form von Insekten sind ein großes Problem.

Darum ist es uns wichtig, auf lokaler Ebene Verbesserungen zu erzielen. So haben wir für die Renovierung des Dachstuhles in der Kirche in Raiten den Einbau einer Wärmeglocke und den Erhalt der Einflugöffnungen angeregt. Diese Kirche ist aufgrund ihrer Lage und Bauweise prädestiniert für dachbodenbewohnende Fledermäuse, z.B. die Kleine Hufeisennase.

Unsere Fachleute haben zudem viele Anfragen beantwortet oder Fundtiere versorgt.

Bei etlichen abendlichen Fledermausführungen konnten wir vielen Menschen diese faszinierenden Tiere näherbringen, auch in diesem Jahr werden Termine angeboten.

Wildkatze

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Bayerischen Staatsforsten und der BN waren im Spätwinter 2015 – erstmals in Südbayern – gemeinsam einer sehr seltenen Waldbewohnerin, der Wildkatze, auf der Spur. Auch die Kreisgruppe Traunstein war dabei. Rund um Traunstein wurden sowohl im Staatsforst als auch im Traunsteiner Stadtwald sieben Lockstöcke aufgestellt und von Beate Rutkowski, Hermann Eschenbeck und von Theresa Biller (die über das Projekt eine Seminararbeit am AKG Traunstein angefertigt hat) von Februar bis April wöchentlich kontrolliert.

Bei diesen Kontrollen wurden lediglich einige Male Hauskatzenhaare gefunden, die Wildkatze ist noch nicht bis in unsere Region vorgedrungen.

Trotzdem bestätigt das bayernweite Ergebnis deutlich, was wir bereits vermutet haben, nämlich dass sich die Wildkatze von Nordbayern aus langsam in Richtung Süden ausbreitet.



Foto: BN Traunstein

Nachhaltige Forstwirtschaft

Eine natur- und ressourcenschonende Waldwirtschaft ist für die Anpassung des Waldes an den Klimawandel wichtig, aber auch für den Erhalt der Gemeinwohlfunktionen wie Grundwasserschutz, Luftreinhaltung und Biodiversität. Unsere Kreisgruppe ist nicht nur aktiv im AK-Wald des Landesverbandes, sondern natürlich auch vor Ort. Im vergangenen Jahr haben wir eine Exkursion gemeinsam mit der Fachstelle für Schutzwaldmanagement Marquartstein und dem Traunsteiner Stadtförster Gerhard Fischer zum Schutz von Leitenwäldern an der Traun auf instabilen Hangflächen durchgeführt.

Eine nachhaltige Forstwirtschaft mit vielen heimischen Baumarten und einem höheren Anteil der Tanne ist ohne einen angepassten Wildbestand nicht möglich, darum fordern wir flächendeckend eine ausreichende Bejagung.

Umweltbildung für alle Altersgruppen

Unser „Natur pur“-Angebot für Kindergärten und Schulen wurde auch im letzten Jahr an sieben verschiedenen Terminen angenommen. Dabei werden von ausgebildeten Biologen Schulklassen mit von der Schule vorher ausgewählten Themenbereichen vertraut gemacht. Besonders beliebt sind dabei die Wiesen- und die Waldexkursionen.

Am Traunsteiner Ferienprogramm beteiligten wir uns diesmal mit einer Abendwanderung im Wald. Beim Waldtag der Realschule Sparz haben wir das Thema „Leben im Waldtümpel“ übernommen und beim Keschern viele verschiedene Arten gefunden, vor allem Molche und Libellenlarven!

Beim Schulprojekt der Umweltschule Taching hat der BN eine Moorführung, eine Fledermausnacht und eine gemeinsame Mähaktion mit den Grundschulern betreut, die viel Spaß bei der „Arbeit“ hatten!



Foto: BN Traunstein

Zudem begleiten wir immer mehr P-Seminare an verschiedenen Gymnasien im Landkreis und Seminararbeiten an FOS und BOS

Ökomodellregion

Um den Ökolandbau in Bayern zu fördern, hat Landwirtschaftsminister Brunner inzwischen 12 Ökomodellregionen ausgelobt. Die Ökomodellregion „Waginger See – Rupertiwinkel“ mit den Gemeinden Waging, Taching, Kirchanschöring, Tittmoning, Fridolfing, Wonneberg, Petting und seit neuestem auch Teisendorf ist auch dabei. In 11 Arbeitskreisen soll erarbeitet werden, wie Landwirte von der Umstellung auf Ökolandbau überzeugt werden können. Gleichzeitig soll auf möglichst vielen – auch kommunalen Flächen umweltverträglich und nachhaltig gewirtschaftet werden. Der Bund Naturschutz engagiert sich im AK „Artenschutz und Streuobst“, unser Ziel ist es, mehr Grünstrukturen, wie z.B. Streuobstwiesen, zu schaffen, die vorhandenen wertvollen Biotope zu schützen und aufzuwerten und die für die Biodiversität überaus wichtige Biotopvernetzung voranzutreiben. Inzwischen wurde das Projekt um weitere drei Jahre verlängert und auch wir werden weiterhin aktiv dabei sein!

Gemeinsam für eine bessere Agrarpolitik

Bereits zum fünften Mal waren wir zusammen mit den Aktiven vom Agrarbündnis Traunstein während der Grünen Woche 2016 in Berlin, um auf der Gegendemonstration für eine bessere Agrarpolitik und für unsere gemeinsamen Ziele Flagge zu zeigen. Gemeinsam mit 23.000 Menschen demonstrierten wir gegen Massentierhaltung, Pestizideinsatz und Agro-Gentechnik, für den Erhalt der bäuerlichen Familienbetriebe und für eine natur- und umweltschonende Landwirtschaft.

Wir haben auch die vielen Aktivitäten des Agrar-Bündnisses BGL/TS wie Vorträge, Waldbegehungen oder das Hoffest auf der Fürmannalm unterstützt. Es ist zu spüren, dass Bodennutzer und Verbraucher im Landkreis verstärkt ein Interesse an einer nachhaltigen Landwirtschaft zeigen und statt einem „immer mehr“ lieber ein „immer naturverträglicher“ fordern.



Foto: BN Traunstein

Erneuerbare Energien

Nach einem phantastischen Anfang in den 90er Jahren kommt der weitere Ausbau der alternativen Energien im Landkreis Traunstein derzeit eher schleppend voran, obwohl der Kreistag sich das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2020 den gesamten Strombedarf aus alternativen Energien zu decken. Zwar ist die Ausgangsposition vor Ort nicht schlecht: Bei einem Gesamtstrombedarf von 650 Mio Kilowattstunden wurde bereits 2010 über die Hälfte aus erneuerbaren Energien erzeugt. Aber der geplante Windenergieanteil von 20% in 2020 wird mit der Seehofer'schen Abstandsregelung (2000 m Abstand zur Wohnbebauung bei 200 m Windradhöhe) nicht zu erreichen sein. Es bleibt kaum mehr ein windhöffiger Standort übrig. Unsere Kreisgruppe ist Mitglied im „Aktionsbündnis für Windräder im Lkr. Traunstein“ und hat sich im – leider vergeblichen – Bemühen um die geplanten Standorte Scheitzenberg (Gde Obing) und Otting (Gde Waging) eingebracht.

Gegen den Ausbau der Wasserkraft insbesondere an der Salzach wehrt sich der Bund Naturschutz aus gewässerökologischen Gründen entschieden (s. Beitrag Salzach).

Der Biogasanteil an der Stromversorgung im Landkreis beträgt bereits über 20%. Er kann und darf nach unserer Meinung nicht weiter gesteigert werden, denn bei Pachtpreisen von über 1000 € pro Hektar kann der Flächenbedarf der traditionellen Landwirtschaft – konventionell wie biologisch – nicht mehr gedeckt werden. Der Bund Naturschutz wird mehr denn je seine Bemühungen auf Energieeinsparung und Energieeffizienz konzentrieren.

ILE, ISEK und LEADER – neue Aufgabenfelder für den BN

Die Gremienarbeit spielt für die Umsetzung von Naturschutzziele ein entscheidende Rolle. Es gibt viele Fördertöpfe, um regionale ländliche oder städtische Entwicklung finanziell zu unterstützen.

Die für die Umsetzung vor Ort wichtigen Expertengruppen sind auch eine Möglichkeit für den BN, z.B. Biotopvernetzung, Verbesserungen im ÖPNV oder eine auch ökologisch orientierte Stadtentwicklung in den Fokus zu rücken.

Darum bringen wir uns ein bei der Konzeption der Integrierten Ländlichen Entwicklung z.B. rund um den Waginger See, dem Integrierten Städtischen Entwicklungskonzept der Stadt Traunstein oder verschiedenen LEADER-Projekten.

Auch diese Arbeit wird von einigen Mitgliedern unserer Kreisgruppe ehrenamtlich geleistet, für uns als Umweltverband ist aber die Teilhabe an langfristigen kommunalen Entwicklungen und das Einbringen ökologischen Wissens sehr wichtig.

Aktiv für Natur und Umwelt

Der Kreisvorstand hat auch in diesem Jahr an zahlreichen Behördenterminen, Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen teilgenommen. In folgenden Gremien haben wir Umweltbelange vertreten:

- AK Fledermaus im Landkreis Traunstein
- Naturschutzbeirat des Landkreises
- Jagdbeirat im Landkreis und Oberster Jagdbeirat
- AK Alpen, AK Wald, AK Verkehr, AK Landwirtschaft und AK Wasser des BN-Landesverbandes
- Gemeinsame Programme mit dem Forum Ökologie, der VHS und dem KBW
- Landesbeirat des BN
- Zivilcourage Traunstein
- Agrarbündnis BGL/BN
- Kernteam Ökomodellregion Waginger See - Rupertiwinkel
- Vorstand Landschaftspflegeverband TS
- Beirat der Petra-Kelly-Stiftung
- Aktionsbündnis Bürgerwindräder im Landkreis Traunstein
- Initiative Stopp TTIP BGL-TS
- Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach
- Aktionsgemeinschaft zum Schutz der Saalförste und des Sonntagshorns e.V.
- Resonanzteam Salzachsanie rung

Wir haben bei vielen Veranstaltungen im Landkreis aktive Beiträge geleistet und uns als Verein vorgestellt z.B. bei den Apfelmärkten Tittmoning und Traunstein, beim Martinimarkt in Schnaitsee, bei verschiedenen Führungen im Rahmen von BayernTourNatur und mit unserem Wildkräuterstand auf dem Traunsteiner Bauernmarkt.



Foto: BN Traunstein

Sie können unsere Arbeit unterstützen:

IBAN DE68 7105 2050 0000 0148 78

BIC BYLADEM1TST

Kreissparkasse Traunstein

Wir freuen uns über jede kleine Spende!